

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

76 (10.3.1924) Montagausgabe

Bezugspreis: Frei ins Haus halbjährlich 1.50 M.; im Verlag oder in den Zweitzweigen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.60 M. ausschließlich Postgebühren.

Einzelhefte: Wochenausgabe 10 Pf. Sonntagsausgabe 15 Pf.

Im Fall höherer Gewalt hat der Verlag keine Ansprüche bei veränderten oder nicht eingehenden der Zeitung. Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 25. auf den folgenden Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Hauptannoncenpreise 0.28 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellenangebote und bestimmte Stellenanzeigen 0.14 Goldmark. Restanzeigen 1.25 Goldmark, an 1. Stelle 1.50 Goldmark. Bei Wiederholung tariflicher Rabatte, bei der Nichterfüllung des Abtes, bei ökonomischer Verbreitung und Konturen außer Kraft tritt.

Badische Presse

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Verlagen: Sportblatt / Technik u. Fabrik / Frauenzeitung / Etener-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Führerzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlags von Ferd. Ebertsarten.

Verwaltung: Dr. Walter Schneider. Geschäftsbereich: Dr. W. Schneider; für badische Politik: Dr. Göttinger; für lokale Angelegenheiten u. Sport: H. Hofmeister; für Kunst: M. Schmitt; für Handel u. Gewerbe: Dr. W. Schneider; für Ober- u. Konzepte: Chr. Berthe; für die Anzeigen: H. Hinderbacher, alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meißner.

Verantwortlicher: Geschäftsbereich: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319. Geschäftsstelle: Brief- und Sammelstelle, nach Karlsruhe und Karlsruhe. Postfach-Nr. 8359.

Bemühungen zur Sanierung des Franken.

Einschneidende Maßnahmen.

Bekämpfung der Spekulation. — Wahrscheinliche Intervention der Großbanken.

Paris, 10. März. (Drahtbericht.) Gestern früh hat im Elysee eine Besprechung unter dem Vorsitz Millierands stattgefunden. Zugegen waren Poincaré und der Finanzminister Deslopprie, der Direktor, die Unterdirektoren der Banque de France und ferner Mitglieder des Aufsichtsrats der Bank. Erörtert wurden Maßnahmen zur Wiederherstellung der Finanzlage und Verbesserung des Frankens. Die Regierung beabsichtigt, wie man annimmt, bei dem Senat auf einer raschen Abstimmung über die Finanzprojekte zu bestehen und wird bei dieser Gelegenheit die Erklärung wiederholen, die in der Kammer über die Notwendigkeit einer Einschränkung der Ausgaben und Beendigung der Anleihepolitik abgegeben wurde. Die Banque de France wird auch weiterhin die Regierung in ihrer finanziellen Anstrengung unterstützen und besondere Maßnahmen, über die noch nichts verlautet, zu diesem Zweck ergreifen.

F. H. Paris, 10. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber Zweck und Bedeutung der gestrigen Beratungen im Elysee, zu denen bekanntlich der ganze Verwaltungssaparat der Bank von Frankreich aufboten war, gingen in den Pariser Finanzkreisen die Anschauungen auseinander. Wesshalb herrscht die Meinung vor, daß vor allem versucht werden soll, durch das optimistische Kommuniqué, das gestern ausgegeben wurde, die in Paris seit Samstag herrschende Panikstimmung zu zerstreuen. Andererseits wurde darauf hingewiesen, daß zweifellos die Bank von Frankreich berufen sei, Mittel und Wege zu finden, um dem rasenden Sturz des Franken Einhalt zu tun. Man weiß in Finanzkreisen schon seit einigen Tagen darauf hin, daß nicht nur eine Krise des Wertes des Franken, sondern auch eine Papiergeldkrise besteht, weil die fortwährende Steigerung der Lebensmittelpreise unbedingt einen größeren Banknotenlauf herbeiführen müßte. Nun soll aber davon Abstand genommen werden, die Anzahl der Banknoten zu erhöhen; infolgedessen werden die Bank von Frankreich und andere Pariser Großbanken von heute ab mit ihren Devisenbeständen eine Intervention versuchen, die wahrscheinlich zu einer zeitweiligen Kursbesserung führen wird, doch wird gegen diese Maßnahme eingewendet, daß die Bank von Frankreich eigentlich nicht das Recht habe, einen Teil des Nationalvermögens, soweit es nicht in ausländischen Devisen besteht, zu einem Kampf gegen den Frankensurz zu verwenden. Sicherlich wird vorläufig nichts anderes übrig bleiben, um die Frankenskrise wenigstens zeitweilig einzudämmen, als eine Intervention stattfinden zu lassen, obwohl man sich darüber klein ist, daß eine solche keine dauernde Wirkung erzielen kann.

Ferner soll im Elysee beschlossen worden sein, nicht nur in das deutsche Reparationsbudget, sondern auch in das ordentliche Budget Ordnung hineinzubringen zu wollen. Infolgedessen ist von heute an insbesondere auf irgendwelche Auslagen für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Form von Anleihen, der Credit National oder der „Matin“ macht die Bewohner der zerstörten Gebiete bereits darauf aufmerksam, daß sie vorläufig mit einer Unterbrechung der Arbeiten rechnen müssen. Man werde ihren Patriotismus später zu belohnen wissen. Die Bank von Frankreich soll ferner entschlossen sein, feinerlei Handelspapiere oder Wertpapiere zu disponieren, von denen sie annimmt, daß sie gewisse, durch Spekulation auf die Baufe des Franken einseitigen Wirkungen erzielen wollen. Insbesondere wird also die Bank von Frankreich die Befreiung aller auswärtigen Wertpapiere ablehnen.

Drohungen Poincarés.

F. H. Paris, 10. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Haltung der Regierung gegenüber dem Widerstand des Senats gegen die Steuerentwürfe scheint ein weiterer Punkt der Beratungen im Elysee gewesen zu sein. An eine Demission scheint Poincaré jedenfalls nicht zu denken, auch wenn der Senat das Verordnungsrecht der Regierung ablehnen sollte, wie dies die Finanzkommission bereits getan hat. Im Falle einer Ablehnung des Paragrafen 1 der Steuerentwürfe im Senat, an die man übrigens nicht glauben will, weil man hofft, daß sich wenigstens eine kleine Mehrheit zu Gunsten der Regierung zusammenfinden werde, würde die Folgen nicht das Kabinett, sondern die Kammer zu tragen haben und zwar spricht man von zwei Möglichkeiten: Entweder sofortige Kammerauflösung und Neuwahlen mit dem Programm Verordnungsrecht der Regierung oder Einberufung der Nationalversammlung nach Verfall des Mandatsdauer der Kammer um ein Jahr und zur Errichtung einer Diktatur mit außerordentlichen Vollmachten, während dieser Zeit. Jedenfalls läßt die Regierung durch die ihr ergebenden Blätter mitteilen, daß sie eine Verzögerung der Debatte über die Steuern nicht dulden werde, daß sie sich auch ihr Verordnungsrecht nicht werde bestreiten lassen. Um die Senatoren zu veranlassen, der Regierung neuerlich das Vertrauen auszusprechen, wird abermals auf das Ruhrgebiet hingewiesen. Der „Matin“ ist zu der Mitteilung ausersehen, daß die Regierung alle notwendigen Maßnahmen ergriffen habe, um gegen Deutschland ein Pfand in der Hand zu haben, das mit Hartnäckigkeit organisiert worden und das produktiv geworden sei; dieses Pfand werde nicht aufgegeben werden. Da aber das Kabinett Poincaré in der letzten Woche bereits zweimal erklären mußte, und zwar in den Briefen Poincarés an Macdonald und in seiner letzten Kammerrede, daß eine solche Erklärung nur die Wirkung haben könne, den Franken weiter stark sinken zu lassen, läßt man den „Matin“ weiter erzählen, die Regierung sei geneigt, nach Beendigung der Arbeiten der Sachverständigen in verständlichem Geiste lokale Besprechungen mit den Ministern zu haben, nur dürften Kammer und Senat das Werk der Regierung nicht hindern. Also mit der einen Hand droht Poincaré, die andere Hand streckt er verständlich aus. Andererseits ist nicht anzunehmen, daß eine solche Zweifelhäftigkeit dem Franken wieder aufhelfen kann. Eine offene Erklärung, wie die Reparationsfrage, bereinigt werden würde, würde für die Hebung des Frankens nur wenig erfolgreich sein.

Paris, 10. März. Heute früh fand eine außerordentliche Konferenz unter dem Vorsitz Poincarés zur Prüfung der politischen Lage statt, insbesondere über die gestrige Besprechung im Elysee

über die Maßnahmen zur Hebung des Frankens. Dem „Matin“ zufolge wurde dabei beschlossen, den Notenumlauf keinesfalls zu erhöhen.

Millierand unterstützt Poincaré.

Paris, 10. März. (Drahtbericht.) Auf inständiges Drängen Poincarés und wohl auch auf einen besonderen Schritt des Präsidenten der Republik, hat die Finanzkommission des Senats am gestrigen Sonntag eine lange Sitzung abgehalten, in deren Verlauf 32 Artikel der Regierungsvorlage zur Annahme gelangt sind. Die Kommission hofft, die restlichen 79 Artikel bis heute Abend zu bewältigen. Sie wird ohne Unterlass tagen. Bekanntlich hat die Kommission vorgestern Artikel 1, der der Ernennung des Kabinetts zu besonderen außerparlamentarischen Maßnahmen vorseht, abgelehnt; sie wird durch ihren Berichterstatter ein Gegenprojekt zur Durchführung von Ermächtigungen auf parlamentarischem Wege ausarbeiten lassen. Für den Fall, daß Poincaré im Senat eine Niederlage erleiden wird, hat ihm Millierand, dem diplomatischen Mitarbeiter der „Daily Mail“ zufolge, jene Unterstützung zugesagt. Der Präsident der Republik gedenkt demnach, die Demission Poincarés auszuschlagen und sich zu bestimmten Maßnahmen zu entschließen. Falls Millierand sich zu einer Einberufung der Nationalversammlung entschließen sollte, würden die Neuwahlen so schnell wie möglich ausgeschrieben werden. Falls jedoch die neue Kammer die Regierungsvorlage ablehnt, würde der Senat, wie man in politischen Kreisen annimmt, sich der Entscheidung der Nation fügen.

120 Franken für das Pfund Sterling.

Paris, 9. März. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Boulogne haben die Southern Railways, die den Dienst zwischen Frankreich und England versehen, gestern das Pfund Sterling mit 120 Franken berechnet.

Der „Petit Parisien“ will aus autorisierter Quelle erfahren haben, daß der Bestimmungen, den einzelnen Wähler hinsichtlich der Arbeiten der Sachverständigen an den Tag gelegt hätten, unbegründet sei. Es werde immer wahrscheinlicher, daß alle Vorschläge der Sachverständigen einmütig erfolgen würden. Ueber gewisse Fragen sei bereits eine allgemeine Einigung erzielt.

Französische Ersatzwahlen.

Paris, 9. März. Heute fanden zwei Ersatzwahlen für den Senat statt. Im Departement Seine et Marne wurde für den verstorbenen Senator Regismontet, der ebenfalls der demokratischen Linien angehörte Abgeordnete Lugot gewählt. Im Departement Indre-et-Loire wurde für den zurückgetretenen Senator Goebele, der der republikanischen Union angehörende Abgeordnete Blugnot gewählt; der sich zur republikanischen Action zählt.

Englands Ansicht.

Die Folge der Poincaréschen Katastrophenpolitik. London, 10. März. Die Flucht vor dem Franken wird weiter in der Presse eingehend erörtert.

Die „Westminster Gazette“ betont in einem Leitartikel, daß die Maßnahmen der französischen Regierung die Flucht vor dem Franken nicht aufgehalten haben. Der Sturz des Frankens sei ein Symbol des Scheiterns einer Politik, die Poincaré während der letzten zwei Jahre verfolgt habe. Die Rettung für den Franken müsse die Aufgabe des Ruhrabenteurers sein. Diese Rettung könne nur zustande gebracht werden durch eine große Anleihe, die Deutschland in die Lage versetze, unzerstört einen großen Teil seiner Schulden abzugeben. Die Vorbedingung dafür müsse, wie klar zu Tage liege, sein, daß Deutschland eine wirtschaftliche Einheit bilde. Dies könne nur der Fall sein, wenn es das Ruhrgebiet unter seiner Kontrolle habe.

Die „Daily News“ schreiben die Flucht vor dem Franken sei jetzt eine der besorgniserregendsten Tatsachen in politischen und wirtschaftlichen Leben Frankreichs geworden. Die schrecklichen Finanzen Frankreichs würden trotz erhöhter Steuern bestehen bleiben, bis Poincaré oder einer seiner Nachfolger stark genug seien, um dem französischen Volk offen zu lazen das Ruhrgebiet als ein Katastrophal-ter finanzieller Mißerfolg gewesen sei, und daß alle weitere Hoffnung auf Bezahlung der riesigen französischen Anleihe aus den deutschen Reparationen ein eitler Trug sei. „Frankreich“, so erklärt das Blatt, „ist trotz seiner großen militärischen und politischen Überlegenheit in Europa nicht mehr bereit gegen die wirtschaftlichen Gesetze als der kleinste und schwächste kontinentale Staat.“

„Daily Chronicle“ erklärt, Poincarés Politik habe jetzt eine Katastrophe herbeigeführt. Die letzten Tage hätten den Franzosen erschrecklich gemacht, wohin die Politik Poincarés geführt habe.

Verwirrung der Lage in Griechenland.

Benizelos reißt nach Frankreich.

London, 10. März. (Drahtbericht.) Was Athen wird dem „Times“ gemeldet, daß Benizelos und seine Gattin beschlossen haben, sich heute nach Frankreich einzuschiffen. Die griechischen Blätter veröffentlichten den Wortlaut eines Briefes, den Benizelos am 4. März an Karamanlis gerichtet hat und in dem er erklärt, daß er einen großen Irrtum begangen habe, als er glaubte, habe seinem Land behilflich sein zu können. „Meine politischen Gegner“, so schreibt er in dem Brief, „beschuldigen mich, die Hinrichtung der früheren Minister im Ministerrat 1922 herbeigeführt zu haben. Andererseits lehnen sie es energisch ab, meine Politik zu befolgen. Ich möchte zwar den Kampf fortsetzen, aber meine Gesundheit unterliegt es mir. Ich lebe mich daher gezwungen, die politische Arena auf unbegrenzte Zeit zu verlassen.“ Ferner wird der „Daily Mail“ aus Athen mitgeteilt, daß eine Anzahl Offiziere der griechischen Armee General Plastiras, den Führer der letzten revolutionären Bewegung erlucht habe, aus der Schweiz nach Griechenland heimzukehren, um die Regierungsgeschäfte zu übernehmen. Die allgemeine Lage in Griechenland scheint sich in den letzten Tagen immer mehr zu verwirren. So wird gemeldet, daß ein Eisenbahnstreik ausgebrochen sei. Man rechnet, wie „Daily Mail“ erfährt, mit einem Generalkrieg noch vor Ablauf dieser Woche.

Großes englisches Flottenmanöver.

London, 10. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute beginnen englische Flottenmanöver unter der Leitung des Admirals Beatty. Die Flotte wird aus 83 Einheiten bestehen und zwar aus 15 Dreadnoughts, 47 Zerstörern, 12 leichten Kreuzern und 9 U-Booten. Die Einheiten der Atlantischen und der Mittelmeerflotte sind für diese Übungen herangezogen worden. 7 Admirale werden dem Manöver beizubringen. 9 Dreadnoughts sind mit 150tägigen und 6 mit 13 1/2tägigen Kanonen versehen.

Möglichkeiten deutscher Politik.

Von Dr. Heinz Pothoff.

Die politische und wirtschaftliche Lage unseres Vaterlandes ist so unsicher, daß es nicht nur eines heißen Herzens, sondern auch eines heißen Kopfes bedarf, um uns alle vor dem Schlittstein zu bewahren. Auch edelste nationale Begeisterung kann uns ins Unglück führen, wenn sie nicht von nüchterner Erkenntnis der Tatsachen und der jeweils vorhandenen Möglichkeiten geleitet und gezügelt wird. Diese Erkenntnis ist die unerfreulichste, die sich für den tatkräftigen Politiker und erst recht für latentfrohe Jugend ergeben kann: die Unmöglichkeit zu entschiedenem, auf ein nahes Ziel eingestelltem Handeln.

Bestimmend für unser Schicksal ist die außenpolitische Lage, die Wucht des verlorenen Krieges, Teils durch feindliche Uebermacht gezwungen, teils durch unbegriffliche Selbstbeschränkung und Selbstentwaffnung haben wir uns unter ein Joch gebeugt, das wir weder tragen noch abschütteln können. Restlos erfüllen können wir nicht. Nicht nur deswegen, weil die uns auferlegten Verpflichtungen über unsere Kräfte gehen, sondern vor allem deswegen, weil unser Schlittstein und kurzigt mächtigster Feind, Poincaré, gar nicht will, daß wir erfüllen. Er erstrebt nicht Wiedergutmachung, sondern Sicherheit und Vorherrschaft. Beides glaubt er nur durch die völlige Erniedrigung und Zerstümmung der politischen und wirtschaftlichen Großmacht Deutschland erreichen zu können. Sein Vorhaben ist viel zu logisch, als daß wir mit seiner Wenderung anders als unter einem Zwange rechnen dürfen.

Diesen Zwang können wir heute nicht ausüben. Vorwürfe über begangene Dummheiten bringen uns nicht weiter. Wir sind entwaffnet und nicht in der Lage, einen Krieg gegen Frankreich zu führen. Zu einem Kampfe, wie ihn vor hundert Jahren Spanien gegen Napoleon führte, einem barbarischen Kleinkriege mit Gift und Dolch, der heute zweifellos zunächst ganze Städte und Industriebezirke in Trümmer legen würde, ist die feindliche Voraussetzung im deutschen Volke nicht gegeben.

Bei Erkenntnis dieser Tatsachen bleibt unserer auswärtigen Politik nichts übrig, als zwischen den beiden Extremen zu laozieren: nach Möglichkeit zu leisten, wozu wir uns verpflichtet haben; gegen unbedingte Forderungen Widerstand zu leisten; vor allem der Schuldfrage entgegenzutreten und die gerechtere Beurteilung der Vergangenheit durchzusetzen. Wir müssen warten lernen; warten auf den Umschwung, der kommen muß, weil die Versailles Regelung keine dauernd mögliche ist; warten auf die Forderung Frankreichs, die England, Amerika und andere in offene Feindschaft zu unserem westlichen Nachbarn bringt; warten auf die Zeit, die uns die Möglichkeit einer Abstützung des Versailles Joches bringt. Diese Zeit muß kommen. Unsere wichtigste politische Aufgabe ist, uns solange am Leben und bei Kräften zu erhalten, daß wir dann innerlich und äußerlich gerüstet und bereit sind.

Von dieser Aufgabe muß auch die Innenpolitik beherrscht sein, die nach dem Worte Rankes unter dem Primat der Außenpolitik steht. Sie muß sammeln und schonen, erhalten und aufbauen; muß vor allem sich im Rahmen des Möglichen halten und darf nicht dazu führen, daß die wenigen Kräfte, die uns noch verblieben sind, sich im Bruderkampfe verzehren.

Man empfiehlt die Reichstagsauflösung. Und es mag sein, daß der heutige Reichstag nicht mehr der Stimmung der Wähler entspricht. Aber man soll ja nicht meinen, daß bei Neuwahlen etwas wesentlich anderes herauskäme. Die Flügelparteien würden wohl eine Stärkung, die Mitte eine Schwächung erfahren. Aber ist damit etwas anderes erreicht als eine Verschärfung der Gegensätze, an denen jetzt schon unser Volk und unser Reich zu zerbrechen droht? Die Rechte würde nicht so stark werden, daß sie allein die Regierung bilden könnte. Die Gefahr einer Entfesselung aller politischen Leidenschaften in diesen Monaten der Räte, des Hungers, der Arbeitslosigkeit ist größer als der zu erhoffende Gewinn — wenn man aufs Ganze und nicht auf Parteinteressen sieht.

Manche gehen weiter und wollen den Reichstag ganz beiseite schieben. Aber Diktatur setzt eine übertragende Macht (und eine starke Persönlichkeit) voraus. Wo ist sie in Deutschland? Ohne sie aber führt der Versuch der Vergewaltigung eines Teiles des Volkes durch den anderen unfehlbar zum Bürgerkrieg.

Auch der letzte Ausweg einer Erziehung des parteipolitischen Verteilungssystems durch ein heraufschändisches Verbot heute. Von einer grundsätzlichen Entscheidung der Frage nach dem Wirtschaftsparlament mag hier ganz abgesehen werden. Heute ist keine geschlossene einheitliche Macht vorhanden, die besser als ein Reichstag die Volksträfte zusammenhalten könnte. Die Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zwischen Stadt und Land, zwischen Fabrikanten, Händlern und Verbrauchern sind mindestens so stark wie die zwischen den politischen Parteien (die sich ja vielfach mit den Wirtschaftsgruppen decken). Auch ein Wirtschaftsparlament würde kaum etwas anderes als eine Kompromisspolitik auf mittlerer Linie zuwege bringen.

Diese mittlere Linie, die im Grunde niemanden befriedigt, richtig zu erkennen und der Gesamtheit schmackhaft zu machen, das ist die Hauptaufgabe, die wir von unseren Ministern verlangen müssen. Sie setzt voraus, daß die Regierenden die Grenzen des Möglichen ebenso klar erkennen wie die des Notwendigen; daß sie von vornherein darauf verzichten, dem Volke Hoffnungen vorzuspiegeln, die sich nicht erfüllen können; daß sie den Mut zur Wahrheit haben, auch wenn die Wahrheit recht bitter ist.

Die Erneuerung Deutschlands muß ganz von innen heraus kommen, aus dem Wandel der Gesinnung bei Millionen Einzelner, die uns das Menschenmaterial liefern ohne das die erstrebte soziale Ordnung nicht denkbar ist. Das Beispiel dazu muß von oben kommen — ebenso wie das Beispiel zum Schlechten, die Ausnutzung des Krieges als Geschäftskonjunktur, oben begonnen hat. Hier liegen unbegrenzte Möglichkeiten des sofortigen Wirkens; sie mögen die talentvollsten Politiker entschädigen für die beschriebenen Möglichkeiten, die ihnen auf rein politischem Gebiete heute gegeben sind.

der Sportblatt Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“
Montag, den 10. März 1924

Der Klubzweikampf Karlsruher Schwimmverein — Bremen.

SSV. spielt gegen den norddeutschen Wasserballmeister 4:4 unentschieden.

Der Karlsruher Schwimmverein hat sich unzweifelhaft ein großes Verdienst mit der Organisation dieses Klubzweikampfes erworben, der dem Karlsruher Publikum einmal Gelegenheit gab, eine der besten norddeutschen Schwimmmannschaften am Start zu sehen. Gleichzeitig ist durch diesen Kampf das Freundschaftsband zwischen Nord und Süd geknüpft worden und man kann nur wünschen, daß die sympathischen Bremer Schwimmer, in dessen Reihen zwei Karlsruher, Bierhalter und Richter, kämpfen, alljährlich nach der badischen Landeshauptstadt kommen. Dieser Hoffnung gab auch der erste Vorstand des Karlsruher SSV, Herr Kaufmann Hügle, in seiner Eröffnungsansprache Ausdruck, in welcher er die Bremer Schwimmer willkommen hieß und dem Leiter der Mannschaft als äußeres Zeichen der Freundschaft einen Lorbeerkranz überreichte.

Das zahlreich erschienene Publikum verfolgte die Kämpfe mit großem Interesse. Die Bremer Mannschaft, die in ausgezeichneter Form war, konnte sämtliche Staffelfämpfe gewinnen mit Ausnahme des Wasserballspiels, in dem sich Karlsruhe überraschenderweise gut hielt und ein unentschiedenes Resultat von 4:4 erzwingen konnte, nachdem die Karlsruher bis kurz vor Schluß noch 4:2 geführt hatte. Dieses unentschiedene Resultat ist umso beachtenswerter, als Bremen am Samstag den badischen Meister, S.-B. Mannheim mit 4:2 Toren geschlagen hatte.

Die Clubzweikämpfe hatten folgende Ergebnisse:
Lagenstaffel einmal zwei Bahnen: 1. Bremen 2 Min. 16,1 Sek.; 2. Karlsruher Schwimmverein 2 Min. 20,8 Sek.
Bruststaffel einmal zwei Bahnen: 1. Bremen 2 Min. 32,6 Sek.; 2. Karlsruher Schwimmverein 2 Min. 35,4 Sek.
Große Staffel 2, 4, 6, 4, 2 Bahnen: 1. Bremen 5 Min. 30,6 Sek.; 2. Karlsruher Schwimmverein 5 Min. 36,4 Sek.
Vesleibige Staffel je sechs zwei Bahnen: 1. Bremen; 2. Karlsruher Schwimmverein.
Wasserballspiel: Bremen gegen Karlsruhe 4:4 (Halbzeit 2:2).

Ruhballsport

Der Kampf um die süddeutsche Meisterschaft.
1. F.-C. Nürnberg — Stuttgarter Riders 3:0.

Weitere Ergebnisse:
F.-C. Concordia Jugend — F.C. Mühlburg Jugend 1:0.

Privatspiel zum Besten des Karlsruher Kinderheims
F.-C. Franconia Karlsruhe — F.-C. Baden Karlsruhe 9:3 (2:1).
Eben 9:1.

Wie so oft schon, stellte sich am gestrigen Sonntag der Fußballsport wieder einmal in den Dienst der Wohltätigkeit, und neben dem guten Zweck führte auch der gute Ruf der beiden obigen Mannschaften eine verhältnismäßig stattliche Zuschauermenge am Vormittag in den Fasanengarten. Die Vergleichsmöglichkeit der Spielstärke beider Gegner wurde allerdings durch den Erfolg des Franconiamittelfelds, wie des Torwarts von F.-C. Baden wesentlich gemindert. Bis in die zweite Hälfte hinein machte Baden den Franconianern sehr hart zu schaffen und als nach dem knappen Bauzustand von 2:1 Baden in der zweiten Hälfte ausgleicht, dachte wohl kein Mensch an die obige Stufenleiter der Tore, zumal Baden, nachdem Franconia wieder die Führung an sich gerissen, eine genaue Zeit ein Spiel vorführt, das die Ebenbürtigkeit beider Mannschaften vorträgt. Doch das ausgezeichnete Training, wie die zweifelslos größere Erfahrung und Routine bei Franconia wendet etwas jäh das Blatt. Badens Dedung und Verteidigung läßt nach, namentlich letztere arbeitet dazu noch ungeschickt, verstellt das Tor, bringt keinen Aufbau nach vorn mehr zumege und in rascher Folge fallen, zum Teil haltbar, zum Teil prächtig geschossen, die Erfolge für Franconia. Prächtig arbeiten dessen Flügel und finden diese ebenförmigen Umtrieb durch den Innensturm. Namentlich die Sturmmitte rafft sich zu Schüssen auf, die in der ersten Hälfte ausgeblieben. Vergebens kämpft der ausgezeichnete Angriff Badens um seinen anfänglich gezeigten sehr gefährlichen Stil; die Unterstützung fehlt und an dem Resultat ist nichts mehr zu ändern. Noch zweimal hat Franconia durch Rechtsaußen und Halbrechts sicherste Gelegenheiten, die teilweise auch infolge der Bodenverhält-

nisse verpuffen. — Auf alle Fälle wurde das Spiel eifrig und mit Hingabe durchgeführt und bot mitunter packende Momente. Erst nach dem Herauswachen des Resultats flaute dasselbe dann ab und mit reichem kritischem Stoff versehen, zogen die Zuschauer durch die im Frühjahrsonnenschein liegenden Waldungen, eifrig diskutierend, heimwärts.
August Hügle.

V. f. B. Südstadt Karlsruhe — F.B. Beierheim 2:4 (1:1); Eden 2:3.
Wer am Vormittag das Spiel im Fasanengarten gesehen, war von diesem Spiele enttäuscht. Ein durch die Sonne aufgeweichter Platz erschwerte das Spiel. Südstadt betritt mit 3 Mann Ersatz, Beierheim mit nur 9 Mann das Feld. Zunächst ausgeglichenes Spiel. Auf beiden Seiten werden Torgelegenheiten ausgelassen. Beierheim vervollständigt sich und hat nun etwas mehr vom Spiel, was sich in einigen Eden ausdrückt. Durch hartes Verteidigen verhindert Südstadt vorläufig einen Erfolg. Da die Verteidigung von Südstadt keine Bälle nach vorn brachte konnte der zerschlagen Spielende Sturm nichts erzielen. Nach einiger Zeit des Drängens glückt Beierheim der erste Treffer, dem Südstadt vor der Pause den Ausgleich, allerdings aus Abseitsstellung entgegensteckt.

Nach Wiederbeginn kommt Südstadt etwas mehr auf, kann aber nicht verhindern, daß Beierheim kurz hintereinander ein 2. und 3. Tor erzielt. Durch zu scharfe Zurückgabe verhilft Beierheim seinem Gegner zu einem 2. Tore stellt aber vom Anstoß weg das Resultat sofort auf 4:2. Südstadt jagt dann nach einem Straßstoß an die Latte, erzielt 2 Eden, kann aber nichts mehr erreichen. Südstadt konnte in dieser Aufstellung nicht gefallen. Beierheim hat von seinem Trainer schon etwas gelernt, denn der Zug nach dem Tore und Kombination ist besser geworden.
D. G.

Leichtathletik

Frühjahrs-Waldlaufmeisterschaften des Bezirkes Mittelbaden in Bretten

Das erste bedeutende leichtathletische Ereignis im Jahre 1924. Ein prächtiger Sonntag und eine einwandfreie Vorbereitung schufen gute Vorbedingungen. Allerdings selbst die glänzendste Organisation konnte den teilweise aufgetauten und daher sehr „anhängigen“ Boden nicht ausschalten, der an die Läufer starke Anforderungen stellte. Die Leichtathletik ist in Bretten noch sehr jung, trotzdem gelang es dem Veranstalter, dem F.V. Bretten, eine ansehnliche Zuschauerzahl anzuladen, die hundert von Metern vom Start weg die Laufstrecke umläumten. Am Läuferlauf dominierte Böhmig durch Zahl und Leistung, Einzel- und Mannschafslauf fiel ihm zu, allerdings knapp gefolgt von den Läufern des F.V. Bretten. Am Seniorenlauf waren alle Namen von Bedeutung vertreten. Wie vorausgesehen gestaltete sich dieser Lauf zu einem Duell zwischen Böhmig und R.F.B., dessen Ausgang ungewiß war. Außerdem beteiligten sich diesmal die Fußballvereine von Bretten, Ettlingen und Elsen, die aber in einer Sonderklasse starteten. In gutem 1500 Meter-Tempo geht das Feld auf die beinahe 7 Kilometer lange Reise. Einige ziemlich starke Steigungen ziehen die Läufer aneinander. Bis zum dritten Kilometer führt Driner, R.F.B., wo Amberger Böhmig eine unentschiedliche Schwäche Driners ausnutzt, um an ihn vorbeizugehen. Am Wendepunkt im Dorke Ault liegt er mit 4 Metern in Führung, Driner kommt wieder einigermassen auf, gibt sich aber dabei zu sehr aus, um Amberger noch ernstlich gefährlich zu werden, mit 15 Sekunden Vorsprung geht dieser durchs Ziel. Damit wiederholte Amberger seinen Sieg vom letztenjährigen Herbstwaldlauf. Mit seinem durchtrainierten Körper läuft er eine seltene Prachtleistung; mehr denn 15 Jahre hat er sich auf einer bewundernswerten sportlichen Höhe gehalten. Der zweite, Driner, R.F.B., wohl der ernstlichste Gegner Ambergers, hatte sich zum Schluß wieder erholt und kam mit 150 Meter vor den drei nächsten ein, die sich bis ins Ziel einen harten Kampf lieferten. Lohmann, R.F.B., belegte dabei den dritten Platz, der junge Gassert von F.V. vierter, der angenehm überrascht, mit Brustbreite vor Reiz, R.F.B., vierter. Da Zimmermann, R.F.B., an letzter Stelle einließ, hatte der R.F.B. mit 16 gegen Böhmig mit 31 Punkten die Mannschaftsmeisterschaft errungen. Schwab, Wüchel, Wischer, Reus, sämtliche R.F.B. nennt bis zwölfter. Schwab, Wüchel, Wischer, Reus, sämtliche R.F.B. Damit hatte sich auch die zweite R.F.B.-Mannschaft mit 42 Punkten im Mannschaftsrennen an die dritte Stelle gesetzt, was den hervorragenden Durchschnitt der R.F.B.-Läufer beweist. Trotz den Steigungen der Strecke und dem sahen Boden, der an die Läufer unangenehme Anforderungen in seelischer und körperlicher Hinsicht stellte, zeigt die Zeit des Siegers mit 24 Minuten 32 Sekunden für eine Strecke von nahezu 7 Kilometer, daß Mittelbaden über ein ausgezeichnetes Läufermaterial verfügt. Der nächste Sonntag bringt die „Badische Waldlaufmeisterschaft“ in Baden-Baden, wo die Karlsruher mit den vorjährigen Siegern, den Freibürgern, zusammentreffen.

Wintersport

Ein badisch-württembergisches Skifest auf dem Ruhestein.

Am Sonntag, 9. März, als ein Glanzpunkt der dieswintertlichen sportlichen Veranstaltungen im nördlichen Schwarzwald kann das am Sonntag im Gelände des Ruhestein veranstaltete Skifest bezeichnet werden, das weit über tausend Skiläufer, wad-läuferinnen aus dem Baden- und Schwabenlande vereinigte. Die Leitung lag in den Händen der Herren Weininger und Wilmus. Durch einen funkboll aus Schnee gebauten Torbogen betrat die aus den Tälern und Städten scharawesche schon am Samstag abend herausgezogenen Sportler die festlich mit Wimpeln ausgeschmückten Räume des Ruhestein, wo sich u. a. der Vorsitzende des Deutschen Skiverbandes, Paul Dinkelacker-Stuttgart, sowie die Vorstände aller größeren Ortsgruppen des Skiclubs Schwarzwald und Schwäbischen Schneeschuhbundes eingefunden hatten. Die Witterung begünstigte die Wettläufe, denn strahlende Sonne flutete den ganzen Sonntag über die mit zwei Meter hohem Schnee überdeckten Hänge und Wälder und ein tiefblauer Märzhimmel schob über die noch völlig verschneite Bergwelt. Nur für den großen Sprunglauf an der neuen, erst kürzlich eingeweihten Sprungschanze am Bodelstropf war der Schnee ungeeignet, sodas sich zahlreiche Skiläufer und -läuferinnen aus dem Bodelstropf abgeben mußten, nachdem mit Ausnahme von Fahrner-Baiersbrunn sämtliche gestarteten Springer, darunter auch die besten, wie Böttiger-Kaess-Karlsruhe und Braun-Baiersbrunn zu Fall gekommen waren. Trotz der zum Teil schweren Art der Skiläufer (infolge des lockeren Schnees beim Ausprung und des scharfen Gegenwindes stürzten die Springer nach vorn, wobei sie sich mehrmals überflügeln) ereigneten sich keine nennenswerten Unfälle. In der alten Schanze am Bodelstropf konnten hingegen zahlreiche gestandene Sprünge in prächtiger Haltung bis zu 21 Meter Weite durchgeführt werden. Tiefen Pulverschnee lag in den Hochwäldern, was u. a. auch dem Hindernislauf zugute kam, zu dem sich 40 Teilnehmer meldeten.

Auf der Wiese beim Seefopf wurden am Nachmittag die humoristischen Skiläufe unter starker Beteiligung von Herren und Damen veranstaltet. Wenn auch diesen Läufern eine eigentliche sportliche Bedeutung nicht beizumessen ist, so füllten sie doch angelehnt der hartgefrorenen Schneunterlage und der scharfen Neigung des Seefopfes beträchtliche Anforderungen an die Teilnehmer. Lediglich gegen sich diese Läufe bis zum frühen Nachmittag hin, so daß die Preisverteilung vorgenommen wurde, nachdem schon die Mehrzahl der zum Skifest herausgezogenen Läufer wieder zu Tal gefahren war. Der vom Verlag der „Badischen Presse“ gestiftete Ehrenpreis fiel dem Sieger im Sprunglauf zu.

Das Ergebnis der beiden Hauptläufe ist wie folgt:

Sprunglauf an der großen Schanze: 6 Teilnehmer. 1. Fahrner-Baiersbrunn, 1. gestandener Sprung von 28 m, alle übrigen Sprünge gestürzt; den weitesten gestürzten, vollführten Böttiger-Kaess-Karlsruhe mit 23 und Braun-Baiersbrunn mit 32 Meter.

Sprunglauf an der kleinen Schanze: Senioren. 1. Kl. 1. Julius Schlegel-Jung, 3. gestanden, Note 18,15; 2. Wilhelm Schlegel-Jung, 2. gestanden, Note 15,28; 3. Otto Herrmann-Freiburg, 2. gestanden, Note 13,24; Senioren. 2. Klasse: 1. Böttiger-Kaess-Karlsruhe, Note 19,04 (3. gestanden); 2. Jürgensen-Freiburg, Note 15,33 (2. gestanden); 3. Jürgensen-Baiersbrunn, Note 14,83 (2. gestanden); Juniorenklasse: 1. Böttiger-Karlsruhe, Note 11,86 (3. gestanden); 2. Fahrner-Baiersbrunn, Note 11,73 (1. gestanden); Sprunglauf, 3. Klasse: 1. Rent-Othenhoffen, Note 16,05 (3. gestanden); 2. Braun-Baiersbrunn, Note 14,73 (2. gestanden); 3. Hadry-Mannheim, Note 13,22 (2. gestanden).

Hindernislauf für Herren: 40 Teilnehmer. 1. Robert Ed, 6,50 Min.; 2. Hadry-Mannheim 7 Min.; 3. Wirt, 7,16 Min.; 4. Fisch-Karlsruhe 8,01 Min.; 5. Andreas 8,07 Min.; 6. Finkbeiner 8,08 Min. Für Damen: 1. Fr. Emma Wirt 10,05 Min.; 2. Fr. Wiedermann-Mannheim 10,32 Min.; 3. Berta Geiser 11,22 Min.; 4. Paula Geiser 11,29 Min.; 5. Fr. Hadry-Mannheim 11,20 Min.

Bücherschau.

Die Neuauflage der Vermögenssteuer 1924 einschließlich der Prokurator- und Anwaltsände von Rechtsanwalt Dr. Fritz Kopp, Hauptredakteur der „Deutschen Steuer-Zeitung“ und Dr. Deuf, Steuerjurist, Berlin, 124 Seiten, 1924. Industrie-Verlag Speth u. Sunde, Buchhandlung für Steuerliteratur, Berlin 6 2.
Die Neuauflage des Lohnsteuers ab 1. Januar 1924 von Oberrevisor Dr. Piffel und Rechtsanwält Dr. Kopp, Berlin, 90 Seiten, 1924. Industrie-Verlag Speth u. Sunde, Buchhandlung für Steuerliteratur, Berlin 6 2.

Deutschlandfahrt 3120 km. vom 17. Febr. bis 4. März 1924

Eine in der Welt unerhörte Leistung des deutschen Motorradports in Eis u. Schnee



CALMON MOTORRADREIFEN

BREMEN

AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Amerikaner vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung f. Reisende aller Klassen

Reisegepäck-Versicherung
Nahere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD

+ BREMEN +

einschließend Vertretungen
in Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd,
Agentur Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22,
in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro,
W. Langguth, Lichtenthalerstrasse 10,
Café Zablor,
in Pforzheim: Franz Leppert, Göthestr. 14.



Sinner-Bier

die führende Marke



Dunkel Märzen - erstkl. Spezialbier

kommt von Mittwoch, den 12. März an zum Ausstoss

Bund der techn. Angestellten u. Beamten

Ortsverwaltung Karlsruhe.

Einladung

zu der am Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr, im Klubzimmer des Friedrichshofes stattfindenden Monats-Versammlung.

- 1) Ginnänge
- 2) Vorträge des Kollegen Vögel: „Wir u. die Kubern“
- 3) Bericht des Vizepräsidenten.

Wir bitten um vollständiges Erscheinen. Der Vorstand.



Der Umtausch der alten Markenbücher

gegen die neuen Sammelkarten für Gegenmarken hat bereits am 25. Februar 1924 begonnen. Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, den Umtausch nur an den ersten drei Verkäufen der Woche und spätestens bis zum 21. März 1924 vorzunehmen.

Der Vorstand.



Einladung zur Jahresversammlung

am Mittwoch, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr im Autoklub (Kroftstr. 1, Ludwigplatz).

1. Bericht über die Tätigkeit im Jahre 23.
2. Rechnungsablage pro 23.
3. Erweiterung des Vorstandes.
4. Entgegennahme von Beiträgen.
5. Verschiedenes für die Landesversammlung.

Allgemeiner Deutscher Jagdschutzverein, Bezirksverein Karlsruhe 4029

Morgen Dienstag, 11. März, 8 Uhr, Eintr. Lichtbilder-Vortrag

Ernst Mühlbach, Norddeutsche Urania-Hamburg „Die Welträtsel gelöst?“ bringt das neueste Wissen vom Sternenhimmel für jedermann verständlich! 3454 Karten zu 2,-, 1,- und 1,- bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

WELTKINO



AB MORGEN grosse Sensation

die mit Spannung erwartete



Die Rätsel Afrikas

Ferner: 4085

Chaplin als Pfandleiher !!

Zwei Akte.

liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse“

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.

Heute unwiderrüchlich letzter Tag!

Marcco unter Gaukler und Bestien.

Zweiter u. letzter Teil.

„Er“ unter Seeräubern

Lustspiel mit Harold Lloyd in 2 Akten.

Ab Dienstag: Großer Doppel-Spielplan mit 2 hervorragenden Meisterwerken.

Beachten Sie bitte morgen die Inserate in den hiesigen Tageszeitungen! 4007

Union-Theater.

Ab heute als Extra-Einlage:

Bilder aus dem Hitlerprozeß.

8007

Zum Rheingold

Waldhornstraße 22. A1535

Gut bürgerl. Speise-Restaurant

Anerkannt vorzüglic. Weine.

Gute Küche. — Schrempf-Bier.

Abonnenten werden wieder angenommen. Wein-Verkauf über die Straße.

„Walhalla“

Königsplatz 27.

Jeden Dienstag Schlachtfest

mit den viktorianischen Schlachtplatten nebst Bierwaren. — 8. hell und dunkel bier, ohne Zug, mit Kaiser Bier. Empfehle außerdem meine Kollatieren mit arom. Saal und Regelbahn Vereinen nebst weiteren Publikation.

Gustav Stutz.

Schlafzimmer-Bilder

preiswert. Bilder für alle Räume. 880

Schlafers Kunsthandlung, Kaiserstraße 28.



Hermetos

Das ist die vollkommenste Isolierflasche.

Patent

Hält 24 Stunden heiß — 3 Tage kalt, 1 Jahr Garantie für Haltbarkeit der Innenflasche. Stoßfest. — Kein übler Geruch. Kein Schrauben. — Stark versilbert. — Leichtes Säubern. — Nach jahrelangem Gebrauch Aussehen wie neu. — Man merke sich: Hermetos ist aus

Panzer Glas

Fabr. und Erfinder: Hermetos - Isolierflaschenfabrik G. m. b. H.

Berlin N 65, Gottschestraße 5.

Zu haben in allen besseren Lederwaren- und Eisenwaren-Geschäften, A294

Rugholzversteigerung

des Bab. Forstamts Durlach am Donnerstag, den 13. März 1924, früh 9 Uhr, im Saale des Gasthauses „zur Kanne“ in Durlach aus Staatswald Distrikt III, Rinnert, St. 4, 5, 10, 14, 15, 16 und Distrikt IV, Sundstangen: Eichen: 2 Ia., 17 Ib., 1 Jc., 7 Ib., 1 IIIb., 1 IV., mit zul. 72,82 km; Buchen: 15 I., 18 II., 6 III., mit zul. 69,16 km; Edelkastanie: 1 II., 1 III.; Kiefer: 2 IV., mit zul. 4,31 km; Radelboisstücke: Fichten: 6 I., 2 II.; Tanne: 4 I., 8 II., 2 III.; Föhren: 22 I., 131 II., 23 III. mit zul. 223,24 km. Vorzeiger ist Förster Reich in Rinnertwald beim Thomashof (Post Durlach). Maßstäben mit Loseinteilung durch das Forstamt. 3759

Mügelsheim (Amt Rastatt). Stammholz-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 12. März 1924

vorm. 11 Uhr anfangend versteigert die Gemeinde Mügelsheim (Amt Rastatt) im Gemeindefeld abwärts:

(St.-bisch.) 136 Stck Fichtenstämme von 2,79 km. Zusammenkunft findet zur genannten Zeit beim Rathaus statt. Auszüge werden nur auf Bestellung angefertigt. Mügelsheim, den 6. März 1924.

Der Gemeinderat: Frank, Leppert.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Nenzen versteigert am nächsten Donnerstag, den 13. März 1924, nachmittags 1 Uhr beginnend, im Gasthaus zum „Schwaben“ in Nenzen, nachverzeichnetes Stammholz aus St. 1-9 und 12 des Wüsthardwaldes:

9 Stck Eichen 4 u. 5. Klasse
3 Stck Kastanien 4. Klasse
32 Stck Radelboisstücke 2 u. 3. Klasse
101 Stck Radelboisstämme 1.-5. Klasse.

Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Auszüge werden nur auf vorherige Bestellung angefertigt und sind solche bis 11. d. M. bei Forstwart Heuburger in Ulm, Amt Oberried, zu bestellen. 723a

Gemeinderat: Gernien.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Wiesental versteigert aus ihrem Gemeindefeld am Donnerstag, den 13. März 1924: 250 Fichten, Föhren- und 50 Fichten, Waldstämme, I-III Kl. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Waldweg, Straße nach Sondern.

Wiesental, den 7. März 1924. Gemeinderat: Roth.

Ausfluggleise

projektiert, liefert und verlegt W. Föhler & Co., Eisenbahn- / Tiefbau Karlsruhe i. B.

Alteisen, Almetalle, Lumpen, Papier

kauft E. Spielmann & Co., Gärerstraße 10a, Telefon 3914. Händler erhalten Vorzugspreise. 8515a

In 30 Minuten Ihr Passbild

nur im Photar. Atelier Kaiserstr. 50, Eing. Hotelstr.

Haare im Gesicht

Sie können sofort sicher, leicht und mit absoluter Gewissheit alle lästigen Haare aus Ihrem Gesicht entfernen ohne Furchen vor Schmerz, Schäden oder Narben durch den gesetzl. gesch. „Wiko-Haarentferner“ DRGM 581232, 2501

Preis G.-M 4.-, Nachnahme G.-M 4,50 franko bei H. Bieler, Kaiserstrasse 223, zwischen Douglas- und Hirschstr.

Brennholz

liefert wagonweise August Neumaier & Söhne G. m. b. H. 757a

Durlach i. B. Tel. 30.

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

liefert in bekanntester Sorte bei billigster Berechnung

August Merkle, Kohlen- und Holzhandlg.

Büro: Kaiserpassage 29, Tel. 4789.

Bestellungs-Annahme: Bahnhofstraße 1, Ecke Karlstraße, im Zigarrengeschäft, Tel. 4196. Hübischstraße 5, Privatwohnung, Tel. 3534. Kleinverkauf: Schützenstraße 71, im Hof.

Nur Qualitätsware.

WASSER-TURBINEN.

Öldruck-Regulatoren für Geschwindigkeit und Wasserstand.

Eigene grosse Klemmwerkst.

„MAG“ Maschinenfabrik A.G. Geislingen-Stg. 23 D, Wittg.

Anhänge-Wagen

3 u. 5 Tonnen Tragkraft, mit Weich- und Quallager-Rädern, gebietem Vöhrer, in folgender Ausführung aus Vorrat sofort zu verkaufen.

U. Kautt & Sohn, Fahrzeug-Fabrik, Waldhornstraße 14/16. 8928

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Stein (Amt Pforzheim) versteigert am Dienstag, den 11. März, vormittags 10 Uhr anfangend, aus dem Gemeindefeld an der Straße nach Bauschlott:

108 Stck Eichen, 16 Stck Buchen, 6 Stck Eichen, 6 Stck Eichen, 1 Stck Eichen, 35 Stck Edelkastanie und Buche in Ort und Stelle. Maßstabler Reich zeigt das Holz auf Verlangen vor. Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr am Rathaus. Auszüge sind gegen Selbstkosten beim Forstamtsamt zu erhalten. 639a

Stein, den 1. März 1924. Gemeinderat.

Muschelgleise

projektiert, liefert und verlegt W. Föhler & Co., Eisenbahn- / Tiefbau Karlsruhe i. B.

Alteisen, Almetalle, Lumpen, Papier

kauft E. Spielmann & Co., Gärerstraße 10a, Telefon 3914. Händler erhalten Vorzugspreise. 8515a

In 30 Minuten Ihr Passbild

nur im Photar. Atelier Kaiserstr. 50, Eing. Hotelstr.

Haare im Gesicht

Sie können sofort sicher, leicht und mit absoluter Gewissheit alle lästigen Haare aus Ihrem Gesicht entfernen ohne Furchen vor Schmerz, Schäden oder Narben durch den gesetzl. gesch. „Wiko-Haarentferner“ DRGM 581232, 2501

Preis G.-M 4.-, Nachnahme G.-M 4,50 franko bei H. Bieler, Kaiserstrasse 223, zwischen Douglas- und Hirschstr.

Brennholz

liefert wagonweise August Neumaier & Söhne G. m. b. H. 757a

Durlach i. B. Tel. 30.

Auto

neuerer Bauart, 4-8 Sitzer, gebraucht, doch gut erhalten, möglichst mit elektr. Licht, Vorachsbremse zu kaufen gesucht. Angeb. erbet. unter Nr. 745a an die „Bad. Presse“.

Briefmarken

zu kaufen gesucht in Deutschland einschl. deutsche Kolonien in nur in Großbritannien. Geb. Angebote unt. Nr. 6414 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für einen Geschäftsfreund — den wir in jeder Weise auf das allerbeste empfehlen können suchen wir ein kleines Gut — am liebsten

Obstgut

in Baden oder Hürttemberg — in der Nähe einer größeren Stadt — zu kaufen. Die Übernahme kann ganz nach Wunsch des Verkäufers total oder auch später erfolgen. Angebote mit näherer Beschreibung um. die wir selbstverständlich Discretion äußerlich erbiten: Chemische Werke Fürstenwalde Dr. B. Becker u. W. Zeidler, Fürstenwalde a. d. Spree.

Resi-Lichtspiele

Samstag bis einschl. Dienstag. Waldstraße.

Zwischen Flammen und Bestien.

Aus dem Zirkusleben in 5 Akten. Darsteller u. a. Lord Cecil, sein 10jähr. Nefte Herbert Stranz, Gussy seine 3jähr. Tochter.

Bronie auf Freiersfüßen

Donnerstag, 26. März, 8 Uhr. Teilzahlung gestattet.

